Hutten-Briefe

für Volkstum, Kultur, Wahrheit und Recht

19. Jahrgang | Dezember 2001 | Folge 6

Wir wünschen unseren Lesern, Mitgliedern und Freunden eine schöne besinnliche Weihnachtszeit und HEIL für das kommende Jahr.

Liebe deutsche Menschen!
Liebe Freunde!

Wer auf dem Sinn beharrt, der bildet die Welt sich.

Johann Wolfgang von Goethe

Vorweg dies: Meine Rede ist nur jenen gesagt, die von Geburt an ihren unverlierbaren Wert in sich tragen, Deutsche zu sein.

Selbst wenn der junge Mensch heute oft nicht von der liebevollen Hingabe der Mutter umhegt und gepflegt ist, nicht die sein Gemüt und sein sittliches Verhalten prägende Kinderstube erleben kann, weil er durch ausgeklügelte Umerziehungsmethoden von der Tradition seines Volkes abgeschnitten werden soll, - selbst dann ist er untrennbar angebunden an die Kette der Vergangenheit; sein Schicksal wächst aus dem Schicksal seines Volkes.

"So mußt Du sein, Dir kannst Du nicht entfliehen" (Goethe), das ist das genetische Gesetz in jedem Menschen, Jahrtausende haben daran ihren Anteil. Je tiefer er in die Vergangenheit blickt, desto kleiner wird sein Ahnenfeld, nimmt die Anzahl seiner Vorfahren im ständigen Überschneiden der verwandtschaftlichen Blutlinien ab. Im Austausch der Erbanlagen einer genetischen Gemeinschaft (Population – Volk!) hat jeder Mensch – statistisch errechnet – um das Jahr 0 nur 128 Vorfahren!! Von der kleinen Ahnenschaft der Vorfahren aus haben hunderte Geschlechterfolgen ununterbrochen am gemeinsamen genetischen Erbe gewirkt und gewebt. So ist die in die Tiefe der Jahrtausende reichende Verwandtschaft eines Volkes, das aus geschlossenen Blutkreisen zu einer großen Volksgemeinschaft gewachsen ist, das Geheimnis seiner Art. Aus ihm bildet sich der Typus des Volkes und findet seinen Ausdruck in der Persönlichkeit des Einzelnen, mag er nun durch die Tradition, durch das Bewußtsein der Kultur und Geschichte seines Volkes geprägt sein oder nicht. Erst wenn er die Bindung zur Gen-Gemeinschaft seines Volkes aufgibt, sich fremder Art einverleibt, entwurzelt er sich selbst, begibt er sich seines Wertes, Deutscher zu sein.

Wenn der Geistes-Titan Goethe, der Dichter, Naturforscher, Philosoph und Volkserzieher die Deutschen ermahnt, auf dem S i n n zu beharren, so meint er damit das unbeirrte Festhalten an der eigenen Art. Mit der Geistesmacht des Genies erkannte er die Gefahren, die von der Französischen Revolution ausgingen und mit ihrem Gift von der Gleichheit aller die europäischen Völker und auch das Deutsche Volk aus der Bahn werfen könnten. "Nicht den Deutschen geziemt es, die fürchterliche Bewegung fortzuleiten und auch zu wanken hierhin und dorthin."

Betrachten wir den geschichtlichen Verlauf der letzten 200 Jahre, so müssen wir zur Kenntnis nehmen, wie sich das Übel vermehret und weiter und weiter ausgebreitet hat in Wissenschaft, Philosophie, Kunst und Politik und selbst hervorragende deutsche Geister in die Gefolgschaft getreten sind.

Abstraktes, formalistisches Denken und dualistische Vorstellungen von einander getrennten körperlichen und geistigen Erscheinungen verdrängten die dem Deutschen angeborene Wesensart, das Leben als ein harmonisches Ganzes zu betrachten.

Doch die deutsche Gegenwehr blieb nicht aus. Von dem Volksbegriff als religiöser Idee setzte eine aus Geschichtserlebnis und Naturwissenschaft schöpfende Bewegung ein, die ihren Durchbruch nahm zum Bewußtsein der überpersönlichen Gemeinschaft Volk, zur Volksgemeinschaft.

Biologische Erkenntnisse von dem in Millionen Artgemeinschaften gegliederten Leben unserer Erde bilden die wissenschaftliche Grundlage für die aus Erfahrung und Erlebnis gewonnene Einsicht, daß jede Rasse, jedes Volk und jede Kultur in ihre eigenen Richtungen gewachsen sind. (Lorenz) Die lebensfeindliche These von der Gleichheit aller Menschen, die internationalistischen Plänen der Vermischung und damit der Vernichtung der Völker dient, ist kulturzerstörerisch. Die Gliederung der Menschheit in Rassen und Völker beseitigen zu wollen, wäre das Ende aller Kultur, dafür bietet der gesamte amerikanische Kontinent ein warnendes Beispiel; eine durch Knopfdruck zu betätigende Zivilisation ist bald am Ende ihrer Mechanisierung angelangt ohne die schöpferischen Impulse seitens gewachsener und begabter Völker. Auch dafür bietet die Geschichte der letzten Jahrhunderthälfte anschauliche Beispiele mit der Ausraubung der geistigen Schätze des Deutschen Volkes.

So überschauen wir die letzten 200 Jahre als die sich ständig steigernde Auseinandersetzung zwischen einer abstrakt lebensfeindlichen internationalistischen Verschwörung und der "auf dem Sinn beharrenden", durch Deutschland angeführten Verteidigung der biologischen Ordnung des Lebens in Völkern. Dieser Kampf hat zunächst seinen Verlauf genommen mit der Zerstörung des Reiches und der europäischen Völkerschaft.

Die im Rassensumpf des Mittelmeerraumes sich bildende, in der Ideengebung der Französischen Revolution zu internationalem Ruhm aufgestiegene Moral von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit hat in dem von seinen Rassen - und Volkswurzeln getrennten Menschengemisch der USA ihr taugliches Exerzierfeld gefunden. Mit dem angetretenen Erbe des späten Roms trägt sie auch dessen Keime zum Untergang in sich. Wohl halten die USA als aufgerüsteter Moloch der internationalistischen Weltherrschaftsbestrebungen mit Kapital, Bomben und Presse alle Fäden eines brutalen völkermordenden und völkerrechtsmißachtenden Apparates in der Hand. Aber wie lange noch werden sie die Freiheit der Völker beugen können, wird ihr, längst innerer Fäulnis ausgesetztes System scheinbar unangefochten funktionieren? Die Völker mögen sich hüten, denn das Ungeheuer ist fruchtbar noch in der Ausübung seiner Gewalt.

Unterschätzen wir Deutsche nicht die uns zugeteilte Rolle im Machtspiel der USA. Unser Volk sollte nun endlich erkennen, daß die Sieger des Weltkrieges immer noch

Titelbild:
Holzschnitt von Richard Grimm-Sachsenberg
"Verschneites Dorf"

die bedingungslose Kapitulation über Deutschland verhängt haben und entschlossen sind, ihre Befolgung mit allen Mitteln, - auch das der rohen Gewalt - durchzusetzen, d.h. also, Deutschland ist nach wie vor Feindstaat und wird bei Ungehorsam zufolge der §§ 53 und 107 behandelt werden. Für Deutschland gibt es keine Friedensvertragsregelung, noch besitzt Deutschland eine eigene Verteidigungsmacht; sie wird nur einberufen, ausgebildet und mit vom Deutschen Volk zu bezahlenden Waffen ausgerüstet zum militärischen Einsatz für die Interessen der USA in der übrigen Welt. Auch wirtschaftliche und politische Vorhaben in Wahrnehmung volkseigener Interessen werden mit den entsprechenden Mitteln der Kapitalmacht vereitelt. Der Eingriff in das Volksleben, in Sitte und Kultur, erfolgt mit bis zur Perfidie ausgeklügelten Methoden medialer Apparate.

Doch die Frivolität ihrer Selbstenthüllungen legt die wahren Absichten der USA gegen die übrige Welt offen dar; entsprechend der verkündeten "grenzenlosen Gerechtigkeit" wird in böse (schurkische) und gute (erpreßbar – unterwürfige) Länder eingeteilt.

Sollte sich jetzt nicht das Bewußtsein des Deutschen Volkes ändern, das nun schon 50 Jahre währende Trauma des induzierten Irreseins zu überwinden? Ist die Heilung durch Wahrheit möglich oder nur mehr durch eine Schocktherapie? Das letzte Stadium der USA-Weltverschwörung hält jede Möglichkeit dazu offen.

Ist dem Deutschen Volk das Gesetz des Handelns restlos genommen? Wenn wir dem im lebensgesetzlichen Sinne immer gültigen Wort Goethes folgen - nein. Für das Deutsche Volk kommt es jetzt darauf an, seine Art zu behaupten und trotz aller Fährnis durchzutragen, als Volk zu überdauern. "Dies ist unser, so laßt uns sagen und so es behaupten."

Du, Deutsches Volk und Du, deutscher Mensch, halte Dein Haupt aufrecht. Vergiß nicht, daß Du zur führenden Kulturnation aufgestiegen warst, daß sich die ganze Welt bewundernd bei Dir eingestellt hat, daß Dir aus Deinem Erbe die größten Geister, - Dichter, Musiker, Philosophen, Denker und Forscher - erwachsen sind und ihre Leistungen der Welt gedient haben, daß Du stets schützend an den Grenzen Europas gekämpft hast, ohne nach Lohn und Dank der anderen zu fragen, daß Du den Menschen die unfaßbare Schönheit höchster Musik geschenkt hast, daß Du die Ikarus-Träume des Menschen zum Fliegen nicht nur geträumt, sondern sie wahr gemacht hast in der Raumfahrt zur Erforschung unseres Planetensystems, daß Du ebenso genial den Forschergang in die schier unendliche Tiefe des Lebens erkennend vorangegangen bist, daß Dir das Höchste und Wahrste zu erfassen gegeben war - vor allen anderen Völkern - sich selbst in ihrer Volksseele zu finden, daß deutsche biologische Forschung den Weg zur Einblicknahme in den Werdegang des Lebens der modernen Evolutionslehre vorangegangen ist, daß der geniale Verhaltensforscher Konrad Lorenz den Schlußstein der Erkenntnis von der Einheit des Lebens gesetzt hat mit dem Beweis, daß geistige und seelische Merkmale genauso gengebunden sind wie körperliche, – und unendlich vieles mehr.

Nicht wir, das Deutsche Volk gibt sich die Ehre, sondern seine Feinde bestätigen ihm diesen Rang überragender Tüchtigkeit. Sie haben zwei Weltkriege entfacht, um das Reich als europäisches Machtzentrum zu zerstören. Es waren Raubzüge, um die geistigen und materiellen Leistungen der Deutschen, ihre Patente, ihre potentiellen Leistungsträger, zu erbeuten. Mit ihrem nicht enden wollenden finanziellen Aderlaß bis zur Hochverschuldung des deutschen Staatswesens BRD, ihren strategisch - taktischen Plänen haben sie unsere Unterwerfung zu einem dauerhaften Zustand gemacht bis zum körperlich und seelisch verhängten Krankheitsprozeß und, als letztes Mittel - wohl berechnet - betreiben sie zur Lähmung unseres gesamten Volkslebens in seiner Betätigung als Volkspersönlichkeit und Kulturschöpfer die Durchsetzung mit fremden Menschen.

Dieses alles und noch mehr unserem Volk ständig in das Bewußtsein zu predigen, sollten wir nie müde werden. Nur wenn wir darin nicht ein unabwendbares Schicksal sehen oder gar den törichten Schluß ziehen, daß sich "die Zeiten eben geändert haben", werden wir Heilung durch Wahrheit oder notfalls durch Schock finden.

Auf dem Sinn beharren, festzuhalten an den eigenen Werten, sich zu behaupten in der Erkenntnis "dies ist unser" kann jeder Deutsche wirken. Es liegt an uns, am Volk, ob wir durchhalten auch ohne Führung in dieser gärenden Zeit. Dann werden wir auch die Kraft haben - zum gegebenen Zeitpunkt - unser Volksschicksal zu wenden und den Weg der Gesundung anzutreten, den Weg, nach unserer eigenen Art und Weise in nationaler Freiheit zu leben.

Lisbeth Grolitsch

"Denn der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist,
Der vermehret das Übel und breitet es weiter und weiter;
Aber wer fest auf dem Sinn beharrt, der bildet die Welt sich.
Nicht den Deutschen geziemt es, die fürchterliche Bewegung
Fortzuleiten und auch zu wanken hierhin und dorthin.
Dies ist unser! so laßt uns sagen und so es behaupten!
Denn es werden noch stets die entschlossenen Völker gepriesen,
Die für Gott und Gesetz, für Eltern, Weiber und Kinder
Stritten und gegen den Feind zusammenstehend erlagen."

Johann Wolfgang von Goethe
(Aus "Hermann und Dorothea")

Grußwort anläßlich der 25. Gästewoche 2001 von Karl Baßler:

Was sollen wir tun?

Diese Frage stellen wir uns in jeder Stunde! Was sollen wir tun, was müssen wir tun zur Behebung der Not unseres Volkes, das ist auch für unsere Gemeinschaft seit 25 Jahren das Leitthema aller unserer Bemühungen. Es ist schon immer die Grundfrage für jeden volksbewußten Menschen.

Der größte Denker der Neuzeit, der deutsche Philosoph Immanuel Kant, hat diese Frage über sein gesamtes Leben und sein gesamtes Werk gestellt. Er fragte mit folgerichtiger Logik zuerst:

"Was können wir erkennen?" und daran anschließend: "Was sollen wir tun?"

Denn selbstverständlich muß die Antwort auf diese Frage aus der tiefsten Erkenntnis des Lebens kommen. Es sind die Fragen nach dem Inhalt unseres Wissens, also nach der Erkenntnis der Wissenschaft, und, wie es Kant versteht, die Frage nach unserem sittlichen Handeln, – unserer Moral, – unserer Ethik.[1] Es sind also die Grundfragen unserer ganzen Kultur, – die Grundfragen unseres geistigen Lebens, – die Grundfragen unseres Menschentums.

Deshalb steht als absolute Notwendigkeit über diesen Fragen die letzte Frage: Was ist Leben? Was ist unser menschliches, uns von der Natur gegebenes Leben? Wie ist unser Leben in unserer Lebensgemeinschaft verankert?

Denn alles Leben lebt nur aus und in natürlich-gewordenen Lebensgemeinschaften – wenn es ein bleibendes Leben ist. (Der Begriff "Leben" bedeutete in der germanischen Sprache ursprünglich "das Bleibende" und er hat auch heute nur in dieser Bedeutung seinen vollen Sinn.)

Haben wir diese Fragen gestellt, so ergeben sich daraus zwingend die weiteren Fragen: Was ist unsere Aufgabe, was unsere Verantwortung und Pflicht für das Leben, für das Bleibende unserer Lebensgemeinschaft, in deren unendlicher Kette wir nur ein kleines Glied sind? Was können wir erkennen?

Die richtige Antwort kann uns nur das in Jahrtausenden gesammelte und gespeicherte Denken und Erkennen unserer eigenen Art, das in unserer Sitte aufbewahrte Erhaltungswissen geben.

Es sind die Erkenntnisse der Wirklichkeit, der Natur, der Naturwissenschaft, die nahezu ausschließlich unserer Art zu verdanken sind, und die uns auf die Höhe des Lebens geführt haben.

Auf die Höhe geführt haben? Ja, wir leben heute noch vollständig aus dem Schatz unserer großen, überragenden, germanisch-deutschen Kultur. – Auch unsere Feinde im eigenen Lande, die Zerstörer dieser Kultur, die ruchlosen Mörder des Deutschen Volkes, – ganz Europa lebt noch aus der Kraft und Leistung der "germanischen Welt", wie der große Philosoph Georg Friedrich Wilhelm Hegel Europa definiert hat.

Wie lange noch? Woraus können wir die not-wendende Erkenntnis gewinnen?

Nur aus der Natur: wie sich alles Lebendige, – das heißt: wie sich alle Arten entwickelt haben und erhalten; – wie unsere eigene Art geworden ist. Das ist die Geschichte unserer Lebensgemeinschaft, die Geschichte unserer Rasse, die Geschichte unseres Volkes. Allein daraus können wir erkennen, was unser Leben ist, – welches Gesetz unser Leben bestimmen muß, wenn es dem Bleibenden dienen soll; so wie alles Lebendige dem Lebensgesetz seiner Art folgen muß, wenn es bleiben, wenn es dauern will.

Was ist das Gesetz? Was lehrt uns die Biologie über das Bleibende des Lebens?

Ihre letzte Erkenntnis sagt: "Die Einheit der Evolution ist die Population." [2] Das heißt: Die Lebensgemeinschaft allein hat Bestand in der Entwicklung des Lebens, im Geschehen der Natur. (Population auf deutsch: Lebensgemeinschaft, d.h. in engerem Sinne Volk, für die dauernde Erhaltung: Rasse [3], wie dies in allen Kulturen – bis 1945 – immer genannt wurde.)

Goethe hat uns gelehrt: "Der Zweck des Lebens ist das Lebens selbst!", was nichts anderes bedeutet als: Der Zweck des Lebens ist die Erhaltung des Lebens.

Was sollen wir tun? Was müssen wir tun?

Es gibt nur eine Antwort: Den Zweck des Lebens, sein Gesetz erfüllen! Das heißt: die eigene Lebens-Gemeinschaft erhalten, so wie dies das Lebensgesetz aller lebendigen Wesen ist!

Was sollen wir tun? Für den großen Kant und jeden vernünftigen Menschen ist dies die Frage nach dem Inhalt der Sittlichkeit, der Moral, – und auch die Frage nach dem Gebrauch der uns gegebenen Freiheit, denn Sittlichkeit und der Gebrauch der Freiheit müssen Eins sein. Es gilt: "Moral, philosophia moralis, Sittenlehre, practische Philosophie (Ethik bey den Alten) ist überhaupt die Wissenschaft von den Gesetzen der Freyheit". (Kant [4].)

Was brauchen wir, um der tiefsten Erkenntnis des Lebens und dem höchsten Gebot der Sitte Geltung und damit dem Leben unserer Lebensgemeinschaft, dem Leben unseres Volkes und unserem eigenen Leben die allein sittliche, lebenserhaltende Ordnung zu verschaffen?

Wir brauchen: 1. Das Wissen über diese tiefsten Erkenntnisse unserer deutschen Kultur, der europäischen Kultur schlechthin. 2. Den Mut, mit diesem unwiderlegbaren, allem überlegenen Wissen uns selbst zu behaupten, das heißt: mit dem von höchstem Geiste getragenen Mut für die Erhaltung des Lebens, für die Erhaltung unseres Volkes zu kämpfen.

Denn das allein ist das höchste Gebot aller Sitte, aller Moral, aller Ethik, – aller Religion –, und jede Beeinträch-

tigung dieses Gebotes ist eine verbrecherische, selbstmörderische Narrheit. Versichern wir uns für diesen Kampf um das Leben täglich dieser unwiderlegbaren Argumente, die allein wir Volksbewußten besitzen!

Wir tragen eine glänzende, unverletzbare, unbesiegbare Rüstung: unwiderlegbare, wissenschaftliche Erkenntnis, – das Wissen der Wahrheit –, aus der die tiefste Weisheit (Philosophie) wächst, die das Befolgen der Naturgesetze dem Menschen zum verpflichtenden Gebot gibt und damit seiner Sittlichkeit die tiefste Begründung.

Noch eins: Wenn wir den Gegner, die Feinde unseres Volkes stellen, dann müssen wir ihnen mit der fürchterlichen Wahrheit ihres Verbrechens: daß sie den Tod unseres Volkes widerstandslos zulassen, ja fördern, entgegentreten.

Damit wird ihr heuchlerisches Geschwätz von Freiheit, Menschenwürde, Menschenrechten, Demokratie als hohle Phrase, als verbrecherische Lüge entlarvt, und alles, was diese Mörder als Recht behahaupten, wird als Unrecht sichtbar werden.

Laßt sie nur kommen, die Zerstörer des Lebens, die Mörder des Volkes. Mit unseren glänzenden Waffen, mit dem Schwert des deutschen Geistes können wir sie alle besiegen, wenn wir den Mut haben wie der Ritter gegen Tod und Teufel.

Karl Baßler

[1] Kluge: Etymologisches Wörterbuch, Walter Gruyter Verlag, Berlin 1967. Sitte, Moral, Ethik sind nach Kant Worte für denselben Inhalt, wobei uns das deutsche Wort "Sitte" am meisten Erklärung gibt, es bedeutet (ursprünglich): Eigenart, Herkommen, Heimstätte und kommt aus demselben Wortstamm wie "Sippe", gleich: angeborene Art, Blutsverwandtschaft, Friede, Glück.

[2] Ernst Mayr (der bedeutendste Wissenschaftler der modernen Evolutionstheorie), in: "Das ist Biologie", S. 43, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg-Berlin 1998.

[3] Auch die UN (Vereinte Nationen) haben die Rassenlehre anerkannt. UNESCO: "The Race Concept: Results of an Inquiry", 1952. Darin heißt es: "Rassische Unterschiede zwischen menschlichen Populationen sind eine biologische Realität." – Die Verpönung des Begriffes "Rasse" seit 1945 hat nicht etwa methodische Ursachen in der Begriffsbildung der biologischen Wissenschaft, sondern ausschließlich wissenschaftsfeindiche, ideologische Motive, um die Tatsache unterschiedlich gewordener menschlicher Lebensgemeinschaften zu leugnen.

[4] Carl Christian Erhard Schmid: "Wörterbuch zum leichten Gebrauch der Kantischen Schriften von 1798". Stichwort "Moral". Nachdruck: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1980.

Lied des Wächters

Haltet euer Herzen Feuer
wach durch alle schwere Not,
bis von unserm Stern ein neuer
Schein in unser Morgen loht.

Nicht zu Sternen sollt ihr beten,
tief in euch liegt euer Los –
könnt ihr aus euch selber treten,
sind auch eure Sterne groß.

Schaut nicht blind zu euren Sternen,
seht, wie Tod und Leben geht.
Selbst ein Stern kann in den Fernen sterben,
der schon ewig steht.

Haltet eurer Herzen Feuer
heilig über alle Zeit,
künden muß es, daß ihr treuer
als die hellsten Sterne seid.

Hans Baumann

Ehret die Toten zur Weihnachtszeit

Zur Wintersonnenwende, in den Weihenächten, reichen sich Tod und Geburt, Ahn und Enkel die Hand zur Unsterblichkeit als Sinngebung der ewigen Wiederkehr des Lebens:
Unsere Toten halten Einkehr, wie es Brauch ist seit je.
So mahnen wir, auch der 17 1/2 Millionen Toten unseres Volkes vom letzten Krieg zu gedenken.
Indem wir sie vergessen, nehmen wir den Millionen namenlosen Opfern ihre letzte Ehre, als Deutsche ihr Leben gelassen zu haben, für Volk und Heimat gefallen zu sein und entehren uns selbst.

Ein Volk ist nur soviel wert,
wie es sich selbst in seinen Toten ehrt.

Herbert Böhme

Vergeßt nicht unsere Toten!

Das Sonnenerlebnis

"Geh mir aus der Sonne!" lautete anekdotisch der letzte Wunsch des Kynikers Diogenes in Korinth angesichts des Todesstoßes eines feindlichen Soldaten im Jahre 899 nach dem Untergang von Atlantis (laut Jürgen Spanuth).

Ein jeder mag sich ausdenken, was der Philosoph in der Tonne dabei vorder- oder auch hintergründig im Sinne hatte – an den dunklen Wandelstern Ketu des alten Indiens oder den Schwarzen Finsterniswolf altgermanischer Himmelskunde dürfte er, Freund schlagfertigen Witzes, in jenem Schicksalsaugenblick kaum gedacht haben.

Gäb's statt Legionen von Schwätzern (und meist eigennützigen Speckjägern) auf den Feldern von Politik, Gedrucktem und Ton-Bild-Ausstrahlungen heutzutage noch Philosophen, was wäre (außer Schweigen) ihr letzter Wunsch angesichts des Todes?

Heutzutage gibt es massenhaft Lustreisende, vornehmlich gen südländische Sonnenstrände. Ein Teil der Touristen strebte heuer indes in die süddeutsche Kernschattenzone, um die totale Sonnenfinsternis zu erleben. Die Beweggründe bei diesem kurzzeitigen Finsternis-Tourismus mögen unterschiedlich sein: wissenschaftliches astronomisches Interesse, Liebe zur All-Natur mit ganzheitlicher Sonnenzuwendung, in Glaubenskäfigen aufkeimende Weltenuntergangsahnungen und Endzeitfieber, naturfromme Sonnenverehrung, zeitgeistkonforme Sensationslust oder "eben einfach so ... mal was anderes" ...

Es wird dunkel. Spürbar kühlt sich die Luft ab. Vögel verstummen im Gesang. Andere Tiere werden bewegungsarm. Und in Stille auch verharren die ergriffenen Menschen, wenn das kosmische Schauspiel der Sonnenbedeckung durch den Neumond als geometrisch-optisches Phänomen mit der rasch vorübergehenden, tief beeindruckenden Verfinsterung mitten am lichten Tag abläuft – bis alles Heil mit der Sonne, dem einzigen Licht dieser Welt, glückhaft wiederkehrt, die All-Natur sich glückselig entspannt, und in ewiger Wiederkehr des sonnengeborenen Lebens alles weitergeht ... Hier und da vielleicht flüchtig aufgekommene Urangst, die Sonne könne dazusein aufhören, verfliegt; das unzerstörbare Urvertrauen auf die Sonne und ihr Licht obsiegt.

Mögen viele junge Menschen, die kaum einmal nach sternenfunkelnder Nacht in freier Natur einen Sonnenaufgang erlebt haben, statt innerer Selbstverlierung und Aushöhlung im lärmenden Massenschüttelwahn durch das tief beeindruckende Sonnen-Erleben zu anhaltender Rückbesinnung auf Sonne und Licht und damit wesensgemäßer Selbstfindung geführt werden! Die Sonne selbst wird sie dabei ansprechen und leiten.

Eine Vervollkommnung menschlicher Beziehungen zur Sonne und zum Welt-All stößt bei kritischer Betrachtung vor allem aufgrund menschlicher Beschränktheit per se alsbald an die Grenzen des Erkennens (der Erkenntnisfähigkeit) und zur Erkenntnis der Fragwürdigkeit, irrwegig sich selbst, also den Menschen als Maß aller Dinge anzusehen. [Diese anmaßende, humanspezifische Selbstüberschätzung hat mit den Worten "Macht Euch die Erde untertan!" in einigen Jahrhunderten viel Un-Heil gestiftet, auch heute noch.] Natürlich führen Neugierde und wissenschaftliches Forschen immer wieder zu neuen, vollkommen erscheinenden, mutmaßlich doch stets anthropomorphen Erkenntnissen. Hier sei als Beispiel die Erkenntnis unaufhörlichen Fließens von Sonnenenergie durch das gesamte irdische Leben genannt (Stichworte: Photosynthese der Pflanzen; Thermodynamik offener Systeme; Verknüpfung von Molekularkinetik + Diffusion + Kinematik; Querbrückentheorie von Muskelkontraktionen u.a.).

Weiterhin sei hingewiesen auf die wundersamen Erkenntnisse der ultraschwachen Zellstrahlung, des Lichts in den Zellen als universelles Phänomen der biologischen Evolution und auf die Erstellung eines Photonen-Modells des Lebens. Je mehr, scheint's, in die Erkenntnis weniger wesentlicher Bau- und Funktionsprinzipien vorgedrungen wird, desto mehr beeindruckt in aller Vielfalt die Einheitlichkeit sowie die Vernetzung aller Lebensvorgänge untereinander und mit naturgegebenen Umweltbedingungen (woraus sich ein Bekenntnis zur "Mitwelt" erhebt). Dem Menschengeist stellt sich ein dreifaches Urprinzip dar: Das Leben entsteht durch Strahlung – es wird durch Strahlung gesteuert (Zellkern als biologischer Oszillator; elektromagnetische Resonanzkoppelungen zur biologischen Informationsübertragung) – durch Störung des Schwingungsgleichgewichts wird Leben vernichtet.

Möge uns allen die Sonnenfinsternis nicht nur eine besondere astronomische Ergötzlichkeit sein, sondern die über allem stehende Bedeutung der Sonne und ihres Lichts neuerlich unauslöschbar im Bewußtsein verankern! Und möge das kosmische Erlebnis von der ewigen Wiederkehr der Sonne in der festlichen Zeit der Wintersonnenwende und der 12 Weihenächte in seiner Deutung von urher wieder zu Andacht und Ehrfurcht vor den ewigen Gesetzen unseres Lebens führen.

Möge vornehmlich die Jugend durch das Erleben ihr artgemäßes Sonnen-Leben besser erkennen; möge daraus leidenschaftlich ein unzerstörbares Bekennen erwachsen! Vielleicht sogar wächst daraus ihre Kraft, manchem Un-Heil dieser Zeit siegreich zu widerstehen (wie z.B. Drogen, Lärmsucht, Verlust von Liebesfähigkeit, Zerstörung des Schamgefühls, Kindestötung im Mutterleib, Vergötzung von Häßlichem und Krankhaftem). Und vielleicht sogar entgegnet sie solchen lebensfeindlichen Widrigkeiten mit jugendfrischem Mutterwitz und Augenzwinkern zum alten Diogenes in der Tonne "Geh mir aus der Sonne!"

Eberhard Schultheiß

Gib, hohe Sonne,
daß ich Tag für Tag
im Steigen mich,
wie Du, erneuern mag,
daß ich, aus Dir geflossen
rein und frei,
ein Feuer wirkend,
selber Sonne sei!

Isolde Kurz

Das induzierte Irresein

Eine ärztliche Beurteilung der jährlichen„Befreiungsfeiern“

Wenn jemand am 8. Mai 1945 erklärt hätte, nach mehr als 50 Jahren würden die Deutschen die bedingungslose Kapitulation der Deutschen Wehrmacht als ihre “Befreiung” feiern, dann wäre er als Deutscher zum damaligen Zeitpunkt besorgt auf seinen geistigen Zustand hin angesprochen worden.

Doch nun, mehr als 50 Jahre später, ist es tatsächlich so weit:

Diese irrwitzige Geisteshaltung ist endemisch geworden, und Deutsche mit erhaltenem Denk- und Urteilsvermögen fallen aus dem Rahmen, bilden eine Minderheit.

Was ist in den vergangenen Jahrzehnten mit den Deutschen geschehen?

Aber zunächst: Wovon wurden die Deutschen 1945 befreit?

- Befreit von rund drei Millionen Frauen und Kindern, die auf der Flucht vor den mordenden Sowjets, Polen und Tschechen zu Tode kamen.
- Befreit von unserem Land und gesamten Besitz im Osten von mehr als einem Drittel deutscher Heimat.
- Befreit von weiteren Millionen Männern, Frauen und Kindern, die in den Feuerstürmen der Terrorangriffe der Briten und US-Amerikaner auf Städte und Dörfer verbrannten und verkohlten.
- Befreit von über einer Million Kriegsgefangener, die durch vorsätzlichen Massenmord mittels Hungerblockade in den Lagern der Franzosen und US-Amerikaner noch nach der Kapitulation starben.
- Befreit von über 17 Millionen Deutschen, die im zweiten Durchgang eines “Dreißigjährigen Krieges” (so der britische Premierminister Major) starben.
- Befreit von Patenten, Erfindungen von unschätzbarem Wert, von Kunstschätzen, Baudenkmälern, Kultureinrichtungen, Industrieanlagen, volkseigenem und privatem Vermögen.
- Befreit von jedem Grundrecht auf Freiheit und Selbstbestimmung.

Das einzige, was den Deutschen zu dieser Zeit verblieb, war der gesunde Menschenverstand, das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Volksgemeinschaft, die nationale Identität und Solidarität, der Stolz, einem Volk anzugehören, das sechs Jahre lang einer Welt von übermächtigen Feinden getrotzt hatte, der ungebrochene Aufbauwille, “trotz allem”.

Das Ziel der Gegner nach dem 8. Mai 1945: die geistig-seelische Verkrüppelung der Deutschen

Die geistige und seelische Verkrüppelung einer ganzen Nation – darauf kam es an. Sie wurde mit den Mitteln der “Umerziehung” höchst planmäßig begonnen. (Siehe HB.) Die nach dem Ersten Weltkrieg künstlich herbeigeführte materielle Not der Deutschen hatte sich zu deren geistiger Unterwerfung nicht bewährt.

So wurden die Deutschen statt dessen in den vergangenen Jahrzehnten, in denen sie, ihrer Geschichte, aller Rechte und vor allem des Rechtes auf Wahrheitsfindung beraubt, von den skrupellos vorgehenden Siegermächten samt deren einheimischen Handlangern mehrheitlich **in einen Schuld- und Sühnekomplex gedrängt, der zu deutlichen Merkmalen abnormen Verhaltens führte.**

Winston Churchill am 27. 2.1945:

“Wir gedenken weitaus drastischere und wirksamere Maßnahmen als nach dem letzten Krieg zu ergreifen, weil wir jetzt mehr von diesem Geschäft verstehen, so daß ein offensives Vorgehen von seiten Deutschlands auf Generationen gänzlich unmöglich gemacht werden wird.”

(Gollancz, Victor: “Unser bedrohtes Erbe”, Zürich 1947, Seite 153.)

Gehirnwäsche als Methode ist bekannt – und dies seit alters her. Neu ist allerdings die Dimension, in der ein großes Volk mit gewachsener Kultur als Ganzes in einen förmlichen Ausnahmezustand versetzt wird – bis hin zu einer tatsächlichen Verirrung und Entmündigung.

Der Nestor der modernen Psychiatrie, Emil Kraepelin (1865–1926), hat hierfür bereits um die Jahrhundertwende den Begriff des “induzierten Irreseins” in die Wissenschaft eingeführt.

Es handelt sich hierbei um die alte, den Psychologen und Psychiatern wohlbekannte Methode des **gezielten Irremachens durch geistige Beeinflussung.** Den genannten Fakultäten sind drei Formen des Irreseins wohlvertraut, von denen der Öffentlichkeit nur die beiden ersten geläufig sind.

Es handelt sich zum ersten um das angeborene Irresein, zweitens um das erworbene Irresein und drittens eben um das “induzierte Irresein”.

Das angeborene Irresein bedarf auch für den Laien keiner weiteren Erörterung. Auch das erworbene Irresein durch Krankheiten, Verletzungen oder Vergiftungen ist landläufig bekannt.

Das induzierte Irresein durch massive seelische Beeinflussung, zumal im gefährdeten, jugendlichen Entwicklungsstadium, ist zwar seit vorgeschichtlichen Zeiten mit ihren kultischen Riten bekannt, in unseren Zeiten aber nur den hiermit befaßten Fachleuten vertraut.

Das induzierte Irresein hat wenig mit Intelligenz, viel aber mit dem teilweisen Aussetzen des folgerichtigen Denkens

durch gezielte, geistig-seelische Beeinflussung zu tun. Diese wirkt um so verheerender, je jünger und unreifer der hierdurch beeinflußte menschliche Geist ist.

Durch gezielte Indoktrinationen zur rechten Zeit sind ganze Funktionsbereiche des logischen Denkens einschließlich angeborener, arterhaltender Verhaltensweisen außer Funktion zu setzen mit dem Ergebnis, daß die Betroffenen sogar gegen die eigenen, existenzerhaltenden Interessen handeln.

Es gibt Entwicklungsphasen, vor allem beim jugendlichen Individuum, wo diese Manipulationen am Geiste unumkehrbar greifen und lebenslänglich geistige Krüppel hinterlassen.

Einen geradezu klassischen Fall des induzierten Irreseins praktizierten die Türken mit ihren Janitscharen von 1329–1826: Bei den Janitscharen, die einerseits die Speerspitze der türkischen Eroberungszüge bildeten – eine Art Waffen-SS der Hohen Pforte – und andererseits die Leibwache des Sultans stellten, handelte es sich überwiegend um ehedem geraubte Christensöhne. Unter der einzigen Voraussetzung, daß sie jung genug waren für eine gründliche Umerziehung, waren sie danach für jeden Zweck, auch für Mord und Totschlag an ihren eigenen Verwandten, Eltern und Geschwistern, zu gebrauchen.

Nach gleichem Muster gingen die fanatisierten Kindersoldaten der Pol-Pot der Roten Khmer in Kambodscha gegen ihre eigenen Eltern vor, die sie in der Regel persönlich und grausam zu Tode folterten.

Die brutalen Hau-Ruck-Methoden der Gehirnwäsche kommunistischer Machart, überwiegend an Erwachsenen betrieben, waren ein noch vergleichsweise grobes Mittel, das schwache Persönlichkeiten als seelische Krüppel zurückließ, starken Persönlichkeiten aber die Möglichkeit zur Genesung beließ.

Aber erst die modernen, psychoanalytischen Tricks der westlichen Umerziehung mit ihren raffinierten, subtilen und wissenschaftlich erprobten Methoden der **einschleichenden Gehirnwäsche** machten es möglich, ganze Völker durch den virtuosen Einsatz aller Kommunikations-, Unterhaltungs- und Erziehungsmittel vom Kindesalter an, flankiert durch die Machtmittel der Legislative, Exekutive und Judikative, gegen ihre eigenen, substantiellen Interessen umzufunktionieren.

Das **tragischste Beispiel** unserer Zeit ist das **deutsche Volk** in all seinen Handlungs- und Erscheinungsformen.

Nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg, der mit dem Verlust eines Großteils der geistigen Elite und somit der Kulturträger einherging, setzte eine gezielte und psychologisch gekonnte "Umerziehung" ein, die bis heute und in von Jahr zu Jahr größerer Intensität all das systematisch bekämpft und in ihr Gegenteil verkehrt, was das Wesen eines gesunden Volkes ausmacht.

Es sind dies seine ererbten Verhaltensmuster zum Erhalt der völkischen Identität und des kulturellen Erbes, ja sogar der eigenen Arterhaltung

Die ererbten Verhaltensmuster waren in generationenlanger Auslese im Kampf ums Dasein als Überlebensstrategie entstanden, so daß ein Volk, dieser Strategien beraubt, zum Untergang verurteilt ist.

Das deutsche Volk, ob seiner hohen Geistigkeit und Lebenskraft von neidischer Konkurrenz jenseits von Recht und Sittlichkeit bekämpft, ist auf diesem Weg in eine gefährliche Entwicklung geraten. Die tägliche "Erinnerungsarbeit" in den Medien und die jährlichen Gedenkfeiern zur sogenannten "Befreiung", triefend vor "Schuld und Sühne" und an Nationalmasochismus nicht zu überbieten, sind nur noch medizinisch zu erklären.

Der Gedenktag der folgenschwersten Niederlage Deutschlands seit Generationen wird inzwischen massiv dazu mißbraucht, Ursache und Wirkung zu vertauschen, um die Deutschen insgesamt mit der Behauptung von der "Schuld" am Kriege in einen paranoiden Zustand zu versetzen, in dem sie sich nicht mehr gegen die Abschaffung ihres Volkes wehren können.

Daß nicht das Deutsche Reich, sondern England und Frankreich 1939 den Krieg erklärten und damit den Weltkrieg auslösten, scheint ebenso vergessen wie die Tatsache, daß die USA die Kriegshandlungen gegen Deutschland sogar ohne Kriegserklärung eröffnet hatten und daß das Deutsche Reich erst in Polen intervenierte, als dieser Staat, aufgehetzt durch die britische Garantieerklärung, schon Tausende von Deutschen in den geraubten Gebieten ermordet, Zehntausende in Konzentrationslager verschleppt und eine Vielzahl hiervon um Eigentum und Heimat gebracht hatte.

Die sich bei der Geschichtsverfälschung am schlimmsten aufführen, sind noch nicht einmal unsere alliierten "Freunde", sondern deren einheimische, durch Umerziehung seelisch verkrüppelte Handlanger. Den Siegermächten kam nach dem Zusammenbruch und kommt bis heute eine fatale Charaktereigenschaft der Deutschen – auch ein ererbtes Wesensmerkmal, wenn auch ein negatives – zustatten, die sie planvoll ausnutzen und die schon der große Staatsmann Bismarck wie folgt beschrieb:

"Der Drang, fremden Interessen zu dienen, selbst wenn dies nur unter Preisgabe der nationalen Interessen möglich ist, ist eine Krankheit, deren geographische Verbreitung sich auf Deutschland beschränkt."

Eine Aufzählung der dem gesunden Menschenverstand unzugänglichen Beispiele für diese Krankheitssymptome würde Seiten füllen und wären laufend fortzusetzen durch täglich neu dargebotene Absurditäten.

"Sie haben unsere Geschichte in ein Verbrecheralbum verfälscht", stellte selbst der ehemalige sozialdemokratische Bundeskanzler Helmut Schmidt einmal fest. **Warum? Für wen? Mit welchem Ziel?**

Inzwischen ist dieses Ziel für jeden erkennbar. Junge Menschen schämen sich, Deutsche zu sein. Einige sind so weit, daß sie ihren eigenen kollektiven Selbstmord propagieren, indem sie lauthals fordern: "Deutschland verrecke!"

Das induzierte Irresein beschränkt sich mithin nicht mehr auf eine begrenzte Zahl von Individuen in Politik und Medien, sondern ist drauf und dran, in ein kollektives Irresein eines ganzen Volkes überzugehen. Verblüftend viele Menschen reagieren inzwischen wie die Pawlowschen Hunde. Der berühmte Petersburger Physiologe hatte seine Hunde so dressiert, daß ihnen auf Klingelzeichen der Magensaft aus einer Sonde tropfte. Die Tiere hatten zuvor ihr Futter nur bei diesem Klingelzeichen erhalten und waren nun auf einen falschen Bezug fixiert. Nach diesem Muster schnellt aufgrund der Negativ-Beeinflussung in vielen Deutschen heute bei Begriffen wie "Heimat", "national", "rechts" oder "Volk" der Adrenalinspiegel hoch, mit dem gewünschten Ergebnis, daß sie hysterisch-aggressiv auf diese Begriffe reagieren.

Bei diesem Stand der Dinge muß sich erweisen, ob dem deutschen Volk noch genügend Kräfte zur Selbstheilung innewohnen. Wenn nicht, wird das Schicksal seinen Lauf nehmen. Wie bei einem Einzelwesen, das nicht mehr leben will, würde die Selbstaufgabe zum Tod führen.

Bislang hat aber dieses Volk allen Vernichtungsanschlägen in der Geschichte getrotzt, so daß zu hoffen ist, daß es wohl auch diesmal aus der Tiefe seines ureigenen Wesens genesen wird.

Voraussetzung dafür ist, daß ein Kern des Volkes, und sei er noch so klein, erhalten und gesund bleibt. Dieser Aufgabe hat all unsere Arbeit zu dienen.

Rigolf Hennig

Zu den Dokumenten(ver)fälschungen

der Reemtsma-Heer-"Formation"

Ein Kurzkommentar

Nicht das Wirken fälschender Psychopathen wie des Reemtsma und Heer war und ist das Schlimmste; das Schlimmste ist das Willkommen und **der Ehrenschutz weit geöffneter Rathäuser,** den diese Racheengel eines sinistren "Herrn der Geschichte" (Lothar de Maizière im DLF-Interview am 7.10.1999) vier lange Jahre hindurch gefunden haben und weiter finden werden. Nur mit der Komplizenschaft der politischen Klasse konnte es ihnen gelingen, den pauschalen Rufmord an unseren Eltern und Großeltern **im Bewußtsein der Öffentlichkeit zu verankern** (Heer).

Mit diesen archaischen Opferungen von Wahrheit und Wahrhaftigkeit wollten und wollen sich brd-Politiker – in ihrer Religio des kollektiven Schuldwahns – das Wohlwollen der "Götter", des Gottes, sichern. Dessen Diktum lautet, in die Sprache des Philosophologen Emmanuel Levinas gewendet, daß "die Menschlichkeit Vorrang vor der Wahrheit" haben müsse. In diesem Licht wird das Wissenschaftsverständnis eines Leopold von Ranke, zu ergründen, wie es wirklich gewesen ist, **zum Forscherdrang des Unmenschen:** faschistoides Denken mithin?

Das rassistische Verbrechen systematischer, auf antideutsche Sentimente zielender Bildfälschungen war jedoch bekannt, lange bevor diese "Ausstellung" ihre verheerende Wirkung auf die Weltöffentlichkeit und insbesondere unsere Schulkinder entfalten konnte. (Vgl. hierzu "Bild-'Dokumente' für die Geschichtsschreibung", Verlag für Zeitgeschichte, Winterbergstraße 32, 32602 Vlotho 1973 (!).

Die Wirklichkeit der Welt wird bestimmt vom **Bewußtsein** der Menschen, die in ihr leben. Nicht die Wahrheit als solche ist aber die bewußtseinsbildende Kraft, sondern der Glaube an das, was allgemein für wahr gehalten wird. Deswegen kann die Lüge Wirklichkeiten schaffen und Welt bewegen. Ein Körnchen dieser psychologischen Tatsache schimmert auf im Begriff der sogenannten "Geschichtsfabriken", die heute Hochkonjunktur haben. Deren Corriger l"histoire, also die Produktion von Lüge durch systematische Um-Schreibung der Geschichte, ist zu einer allseits anerkannten "demokratischen" Grundtugend geworden. Selbst rassistische Hetze wird dann gern gesehen, wenn sie die erwünschten pädagogischen Effekte erzielt. In dieser Denkschule des "Menschlichen" ist es denn auch denkbar geworden, daß **sogar Tatsachen** bei Kindern und Jugendlichen "sozialethische Verwirrung" angeblich zu stiften vermöchten, die es durch "Ächtung" (!), Verbote und sublime Bücherverbrennungen (vom Werbeverbot ausgerechnet nach dem Jugendschutzgesetz bis zur Erziehung zur Unfähigkeit, Bücher sinnstiftend lesen zu können) zu bannen gilt.

Eduard Peter Koch

Berichtigung:
Im Nachwort zum Aufsatz "Stalingrad - der verratene Sieg" in Folge 4/5 Seite 8, linke Spalte, ist leider ein Druckfehler unterlaufen. Nur 6.000 Stalingradkämpfer sind aus sowjetischer Gefangenschaft heimgekehrt, nicht 6000(0).

Neuer Bezugspreis

Die Mitgliederversammlung hat die Gebühr für den Jahresbezug unserer Zeitschrift ab 1.1.2002 mit € 21,--, Einzelheft € 3,50 festgelegt.
Für die Buchhaltung wäre es eine Erleichterung und käme der besseren Übersicht für unsere Mitglieder und Bezieher zugute, wenn die Restschuld noch in der alten Währung möglichst bald beglichen wird. Kontoauszüge sind bei uns jederzeit abrufbar.

Wir danken! Ihre Hüttenbriefe

Homo homini lupus

Wo, wird gefragt, ist der Unterschied zwischen einer kinderlosen Ehe und Homosexuellenpaarungen? Ja, wo eigentlich? Jeder gesunde Mensch weiß das aufs Deutlichste in seinem Gespür, aber es ist schwer, es gegen die Perfidie solcher Vernünftelei zu artikulieren. Wahn steht und fällt also nicht mit dem Charakter des Irrationalen, denn es gibt auch einen **Wahn der "Sachlichkeit",** wenn er die Realität des Emotionalen, des Unsichtbaren verneint, – den Boden, auf dem alles Seiende gewachsen und ohne den es so nicht denkbar ist. Goethe ist von allen der Definition des Wahren am nächsten gekommen, als er sagte: "Was fruchtbar ist, allein ist wahr." Das Falsche, den falschen Weg, erkennt man an seiner Unfruchtbarkeit.

Daher ist es völlig belanglos, ob die schwelgerischen Befürworter der **Perversion als alternativen Lebensvollzug** "sachlich" recht haben oder nicht; ob sie gar im Rahmen der Logik des Abstiegs und Absterbens "argumentieren" oder nicht. Ihr frenetisches Geschrei, die äußerste Besetztheit, mit der sie den **Untergang des Sittlichen im Sarg des Vernünftelns** als "historischen Meilenstein" aggressiv-kämpferisch begrüßen, zeigt übrigens, daß sie selber um den Tabubruch wissen, der das Leben einfach, bewußt, gewollt beendet; was einen Menschenschlag schwächt, kann wohl aus Sicht seiner Feinde, nie aber aus Sicht dieses Schlags, vernünftig sein. EU, DM, NATO und jetzt die homo-infertilis-"Ehe" zeigen nebenbei, daß wir in einer Mixtur aus Mediendiktatur und parlamentarischer Diktatur leben, denn die Auffassung und das entschiedene Wollen der gesunden Volksmehrheit spiegeln sich in Medien und Parlament nicht nur proportional nicht wider, sondern kommen dort überhaupt nicht vor, – es sei denn im Versuch, den demokratischen Konsens des Volkes zu kriminalisieren oder als "rückwärtsgewandt" und "ewig gestrig" lächerlich zu machen und die konservativen, d.h. bewahren wollenden Elemente unseres Volkes als Klippschüler darzustellen. Dagegen gilt es z.B. als geistreich, eine Katze, die im Hundekorb sich eingerichtet hat, illusionär als Hund zu verkennen oder die Türkei und "Israel" als Teil Europas zu delirieren.

Hier wohnt derselbe Geist, dieselbe Todeslogik, die sich wundert, warum nicht jedermann den Ersatz deutscher Kinder durch Kinder fremder Rassen und Völker als wunderbar einfache Lösung begreift. Dieses Defizit ist absichtsvolle **Politik mit dem Ziel der Herstellung eines Einwanderungs-Sogs durch Geburtenunterdrückung. Es handelt sich um das generalstabsmäßig geplante und durchgeführte Verbrechen einer genuin rassistisch motivierten allmählichen Ausrottung.** Bei uns Deutschen ist aufgrund der **Verunglimpfung unseres Wesens** die Luft raus. Da die Natur ein Vakuum aber nicht duldet, weht den Fremden der Morgenwind in unserem Land und in unseren Herzen. Was die von uns hochbezahlten Politiker im Auftrag rachlebendig-rachsüchtiger "ehemaliger" Kriegsgegner begangen haben und noch begehen ist, Völkermord im Sinne von § 220a StGB.

Unlogisch, beinahe "menschlich" mithin, wird dieser Geist des Thanatos, dieses Brunnenvergifterseelentum aber erst, wenn es um den Schutz des ungeborenen Lebens geht. Da wird die deutsche medizinische Forschung massiv behindert; da wird an der Lösung der sozialen Frage, die ja immer auch eine sozialmedizinische Frage in einem biopsychosozialen Rahmen ist, invers gearbeitet; da steht "Disease-Management" für die Begünstigung von Krankheit durch Mangel an aktivem Volksgesundheitsschutz; – von Elensverhütung und Aufarten durch Behinderung biologisch minderwertiger Anlagen und Verhaltensweisen zu schweigen. Diese Kreise, plötzlich frömmelnd, entdecken (nur scheinbar) zufällig gerade hier, daß "das Leben mit der Verschmelzung von Samen und Eizelle beginnt".

Doch wenn Hertha Däubler-Gmelin, das gynandrische Kaltherz gegen deutsche Lebensinteressen, redet wie Erzbischof Dyba, dann dürfen wir sicher sein, daß man etwas im Schilde führt. War doch noch nie aus diesen Kehlen ethische Kritik an der Zygotentod-Spirale als automatisierter Abtreibungsvorrrichtung zu hören, während zugleich, zelotisch, gleichsam wie religiös "bewegt", die völlige "Liberalisierung" der Abtreibung, mit Trommeln, Gesang und ausgerechnet Gebäck aus dem warmen Backofen gefordert wird.

Nur die Abtreibung eindeutig behinderten Lebens ist ihnen suspekt; da wird sogar mit Begriffen wie "Selektion" gearbeitet, was übrigens immer ein durchwegs positiv besetztes Wort der Evolutionsbiologie war. Und so sind sie heimlich ebendoch der pränatalen Gendefektdiagnostik, nur eben wie üblich anders herum, als es dem Leben diente und Leid und Elend und sinnloses Engagement ebenso wie horrende Kosten verhindern würde: Gern, scheint's, würden sie selektiv das Gesunde in den Mülleimer schmeißen. Schließlich waren es ja die gesunden Deutschen, nicht die behinderten, die Auschwitz auf dem Gewissen haben.

Und das Wunderbare und ebennicht niedrig Gemeine, sondern Gemeinnützige und staatlich Förderungswürdige an "Schwulen und Lesben": Ist es nicht die **konstitutionelle Unfähigkeit ihrer Reinheit,** auch nur irgendeinem möglichen künftigen Führer Kinder und mithin Soldaten zu schenken? Wir wissen doch, wie das anfängt: "Erst liegen die Schlangen ganz putzig in ihrem Nest, dann zieh'n sie sich Stiefel an, rotten sich zusammen, grölen und schmieren Parolen und morden aus dem Bauch kollektiver Intuition Das Menschenvolk. Also, Parole: Weg mit dem Dreck!"

So höre ich sie reden, im Schlaf, wenn sie sich in ihrem Wahn wälzen, der Selbstvernichtung lüstern **will** – als einzigen Weg der Befreiung aus der "Erbsünde", völkisch-kollektiver Schuld, mit der uns dementsprechende Meinungsmacher unchristlichen Glaubens täglich herrisch umstellen.

Ob sie nun rational-formalistisch dem Lebendigen das Gesicht zertreten oder irrational, mit dem "Gefühl" der kranken Seele, die sich sogar noch als überpersönliche Gestalt auslöschen will: Es fällt auf, daß die Zielrichtung – oder, vorsichtshalber: die objektiv feststellbare Wirkung – dieselbe ist; daß die Folgen sich in einem einzigen großen Vektor zusammenbrauen: Finis Germaniae.

"The best of Gentiles, kill him; the best of snakes, dash out his brains!" Das ist – originär: der Trittbrettfahrer sind viele! – die äonale Erfolgsstrategie nahöstlicher Priesterschaft, dem sozusagen "religiösen Block" unter den Kriegsverbrechern. Und mit dieser Politik der "präventiven Liquidation" der besten Köpfe und tapfersten Herzen wiederholt es sich en détail. Es ging vor Jahren einmal die Furcht um, gewisse Sondereinsatzkommandos könnten von Staats wegen und im Schutze ihrer Gutmenschen-brd Jagd auf Andersdenkende machen. Das ist mit den "Hinrichtungen ohne Gerichtsverfahren" (FAZ) in Palästina noch ein "gutes" Stück wahrscheinlicher geworden.

Kill! So wehrt man unseren Kindern in der Schule ausweislich dessen, was man ihnen dort kaustisch in die Herzen setzt: **sich selber zu lieben.** Nur wer sich selber liebt, der will sich auch halten und über sich und seine Zeit hinaus fortsäen, Bestand haben. Darum!

Aber "Den Holocaust hat es nie gegeben": das Holokauston am Deutschen Volk, das gibt es nicht: eine Erfindung der Neonazis, dieser mythischen Spinner? So etwa?

Oder sind wir Deutschen der Widder, der sich im listigen Gestrick der Vorsehung verfangen hat und fromm auf dem Altar Gottes verfeuert wird, damit "Sein Reich komme"? The best of . . .? Ausrottung als Kompliment?

Wir, trunken, mit der Spitze unseres Met-Horns: Haben wir nicht "Seinen Augapfel" angetastet, haben **nicht wir selbst** in der Hoffahrt vermeintlicher Erwähltheit – welches Plagiat? – den Götterhimmel nahe im Osten in Aufruhr und Raserei gebracht, als wir es unternahmen, die Heiligen Rinder des Poseidon, Legion Trojanischer Pferde darunter, auf eine andere Weide zu treiben, – ferner im Osten? Wußten wir nicht, daß auch nur eine Träne auch nur eines seiner Rinder das ganze Weltall zu erschüttern vermag?

Homo homini lupus: Der Mensch ist sich Wolf. Wahrhaftig soll er sich heute allenthalben selber auffressen: seine Vergangenheit, seine Zukunft, seine Kinder. Und einer aufgehenden United-colours-"Rasse" von verzagten Devotees, die sich am Berge versammeln und den herabsteigenden Gottheiten die Füße küssen, klingen süßer als je die Ketten: "Herr, ich bin nicht würdig . . ."

Ich glaube, beide hervorgetretenen Gestalten der Weltgeschichte, "Israel" und Deutschland, betreiben derzeit eine "präventive Liquidationspolitik", – allerdings mit umgekehrten Vorzeichen.

Eduard Peter Koch

"Fast in die Wiege gibt man uns schon schwere Worte und Werte mit: 'Gut' und 'Böse' – so heißt sich diese Mitgift. Um deretwillen vergibt man uns, daß wir leben. Und dazu läßt man die Kindlein kommen, daß man ihnen beizeiten wehre, sich selber zu lieben: Also schafft es der Geist der Schwere."

(Friedrich Nietzsche, Zarathustra: Vom Geist der Schwere.)

Was man dem deutschen Volke unterstellen will, nämlich einen deklassierenden Rassismus, das betreiben die Weltverschwörer made in USA in menschenverachtender Weise.

Wir folgen der biologischen Erkenntnis, daß die Verschiedenartigkeit der Erscheinung Mensch auf unserer Erde in Rassen eine überlebensnotwendige Anpassung seiner gengebundenen Eigenschaften an den Ursprungsraum ist. Die Völker haben in ihrem bio-historischen Wachstum ihre jeweils eigene Kultur hervorgebracht.

Rassen und Völker sind die Errungenschaften der Evolution, deren Beseitigung das Ende der Menschheit bedeuten würde.

Lisbeth Grolitsch

Huttenbriefe
für Volkstum, Kultur, Wahrheit und Recht

Hauptschriftleitung: Lisbeth Grolitsch

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Für die BR-Deutschland:
FREUNDESKREIS ULRICH VON HUTTEN e. V.
Postanschrift: D-63811 Stockstadt, Postfach 43. Schriftleitung: Dr. Heinz Brendel, D-70193 Stuttgart, Hölderlinplatz 4. Kein gewerbliches Unternehmen. Jahresgebühr Eur 21,--, Einzelstück Eur 3,50. Spendenkonto: Bankhaus Reithinger KG, Kto.-Nr. 206580, BLZ 69230010. Die Bezugsgebühr ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. **Sämtliche Zuschriften sind zu richten an:** FREUNDESKREIS ULRICH VON HUTTEN e. V., D-63811 Stockstadt, Postfach 43.

Für Österreich:
DEUTSCHES KULTURWERK EUROPÄISCHEN GEISTES, A-8020 Graz, Strauchergasse 23. Kein gewerbliches Unternehmen. Jahresgebühr Eur 21,--, Einzelstück Eur 3,50. Spendenkonto: Stmk. Sparkasse, Kto.-Nr. 4000-600-504, BLZ 20815. Die Bezugsgebühr ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Richtung: Für deutsche Kultur. Weltanschauliche Wertung auf der Grundlage naturgesetzlicher Lebensordnung. Volktreu.
Druck: Eigene Herstellung. * Nachdrucke aus den HUTTENBRIEFEN bedürfen der Genehmigung durch die Schriftleitung der HUTTENBRIEFE. Bei Nachdruck ist der Schriftleitung ein kostenloses Belegexemplar zuzusenden. *
DVR-Nr. 0667862.

Vaterland – ohne Väter?

Vaterland! Ein Wort wie Stahl und Diamant, voll Stolz und Stärke, das aber auch Geborgenheit beinhaltet, Wärme und kindliches Vertrauen. Es hat auch seine Landesväter. In "Kabale und Liebe" erfahren wir, daß es n der "guten alten Zeit" auch welche gab, die als "Playboy", als niemals erwachsen werdende, verantwortungslose Flegeljährlinge ihre Landeskinder verkauften.

Heute verkauft man die nicht mehr offiziell, hat aber keinerlei Skrupel, sie für fremde Interessen irgendwo verbluten zu lassen. Die Flegeljährlinge sitzen heute als hochkarätige Präsidenten vor einer Horde sich balgender Gleichwertiger – auch in manchen Kirchen.

Wo ist der **Vater** geblieben, der ihnen beigebracht hätte, was es heißt, gute, befriedigende Arbeit zu leisten? Das große "Elend der Männer" begann vo 200 Jahren mit dem Industriezeitalter. Die Väter betreuten, beschützten, erzogen nicht mehr, Handwerker lehrten nicht mehr daheim ihre Söhne, Bauern konnten ihnen nicht mehr beibringen, wie man mit der heiligen Mutter Erde, mit dem Haustier, mit den kostbaren Geräten sorglich umgeht; der Vater kam abends müde heim, war außerstande, seine Kinder noch zu "bevatern". Den Mädchen fehlte sowas natürlich auch, aber die Buben reiften dadurch nicht mehr zum Manne heran. Das ist eine Katastrophe.

Dieses Elend tut sich kund in alarmierenden Zahlen (nach Steve Biddulph, "Männer auf der Suche", Beust-Verlag, München 1996): 1.) 95 % aller Gefängnisinsassen sind Männer. 2.) Die dritthäufigste Todesursache bei Männern zwischen 15 und 65 Jahren ist – Selbstmord. 3.) Drei Viertel aller Kinder mit Verhaltensstörungen sind Jungen. 4.) Jede dritte Ehe zerbricht, wobei die Frauen doppelt so oft die Scheidung beantragen als Männer.

Was treibt verzweifelte Männer also in den Freitod? Was ist es, das sie veranlaßt, anderen so viel Leid zuzufügen? Ist es wirklich die allgemeine Vaterlosigkeit? Feministinnen behaupten, daß alles besser gehe ohne Mann. Aber Kriegswitwen und Waisen wissen das besser. Mit Mädchen mag es ja so recht und schlecht auch ohne Vater "gehen", obwohl sie manchmal auch ihren, am Scheitern ihrer Ehen völlig schuldlosen Müttern vorhalten, daß sie ihnen den "Vater unterschlagen" hätten! Für Jungen aber bedeutet eine vaterlose Kindheit und Jugend geradezu das lebenslange Elend, den lebenslangen "Vaterhunger"! Jungen verfallen dem Alkohol, allerlei Verführern, in leichteren Fällen verschaffen sie sich als Ersatzbefriedigungen mit eigenem oder mit dem Geld des gut verdienenden, ständig abwesenden Vaters, wie Computerspiele, Waffen, überflüssige Kleidung und Schuhe etc. Das alles fällt ganz und gar und augenblicklich weg, sobald sich eine echte Vaterfigur ihnen **zuwendet,** wenn jemand sich Mühe nimmt (gibt ????), ihnen freundlich zuzuhören, mit ihnen zu wandern, zu spielen, sich herumzubalgen.

Im 19. Jahrhundert war ein **Mann** da, der die Jugend begeisterte: Fürst Otto v. Bismarck. Er verfügte über die nötige Härte dort, wo sie angebracht war, konnte aber klug ermessen, wo Milde und Nachgeben besser ankamen. Schon damals aber waren die Schwächlinge und "Softies" in erdrückender Mehrheit, die ihn ja zu Fall brachten – zum Unglück des Vaterlandes.

Wie Österreichs Jugend ihn vergötterte, erzählt Edith Gräfin Salburg in ihren "Erinnerungen einer Respektlosen": Einige Zeit nach seiner Entlassung (1890) kam Bismarck anläßlich der Hochzeit seines Sohnes Herbert nach Graz. Die Österreicher, allen voran die Studenten in Wichs, die Schüler und Lehrlinge warteten in strömendem Regen stundenlang auf ihn, den "Erbfeind". "Die ganze Polizei, das Militär waren aufgeboten als streng verantwortlich für jegliche Demonstration . . . Zum offiziellen Empfang hatte sich niemand eingefunden – Befehl aus Wien . . . Bismarck grüßte freundlich nach allen Seiten. Aber der 'finstere Bräutigam' [Herbert v. Bismarck] hat mit seinem Regenschirm die auf den Wagen anstürmende Menschenmenge abgewehrt!"

Die Welt braucht wieder dringend, in bitterer Not den Mann, den Vater. Sie hat genug vom "Playboy", der schwankt zwischen Weichling (Softie) und Gewaltmensch (Macho), der sich "bemuttern" läßt von anonymen Drahtziehern und dabei wähnt, "Macht auszuüben". Die Völker schreien wieder nach dem ihnen Zugewandten, der ihre Anliegen ernst nimmt und ihre Nöte wirklich zu beheben sucht. Diesen Notschrei als "Schrei nach dem Starken Mann" zu deuten, ist falsch. Alle Völker haben es nur satt, von vergreisten, egozentrischen "Halbwüchsigen" geschuhriegelt zu werden, die "Männlichkeit" beweisen, indem sie sich in schmutzige Abenteuer einlassen, oder indem sie "Militär" oder "Polizei" spielen.

Die Väter in aller Welt sind aufgerufen: Befreit euch selbst von allen Insuffizienzgefühlen, indem ihr euch euren Kindern wieder zuwendet, euch nur ein wenig für deren Nöte und "große, bedrückende Sorgen" interessiert! Laßt sie nicht allein! Sie sind sonst ihr Leben lang verzweifelt auf der Suche nach dem Vater!!!

Die weiblich-kindliche Seele der Völker **betet** den Vater, den **Mann** förmlich herbei, der ihnen das **Vaterland** wiedergibt. Den liebenden Vater, der ihnen auch sagt, was sie immer so schmerzlich vermissen: daß sie liebenswert, einzigartig und gut sind, so daß er mächtig stolz sein kann darauf, solch ein prächtiges, einmaliges Volk in eine schöne Zukunft geleiten zu dürfen.

Brigitte Pohl

Deutsche Liederblätter

Diesem HUTTENBRIEF 6/2001 liegt die Liederblattfolge Nr. 3 mit Weihnachtsliedern bei.